Thüringer Landtag
6. Wahlperiode

Drucksache 6/886
01.07.2015

Große Anfrage

der Fraktion der CDU

Illegale Drogen in Thüringen - Konsum, Missbrauch und Prävention

Wir fragen die Landesregierung:

I. Drogenkonsum im Freistaat Thüringen

Allgemein

1. Wie viele Menschen im Freistaat Thüringen sind nach Kenntnis der Landesregierung drogenabhängig (bitte nach Alter, Geschlecht und Art der Drogen aufschlüsseln)?

2. Wie viele Menschen in Thüringen konsumieren gelegentlich so genannte weiche Drogen wie Cannabis (bitte nach Alter, Geschlecht und Art der Drogen aufschlüsseln)?

3. Wie viele Menschen in Thüringen konsumieren regelmäßig so genannte harte Drogen wie Heroin oder Crystal Meth (bitte nach Alter, Geschlecht und Art der Drogen aufschlüsseln)?

4. Wie verteilt sich der Drogenkonsum in Thüringen auf die Landkreise und kreisfreien Städte?

5. Woher erlangt die Landesregierung die Informationen, die sie für die Beantwortung der vorstehenden Fragen benötigt?

6. Hält die Landesregierung bei der Drogenbekämpfung eine Differenzierung zwischen so genannten harten und weichen Drogen für sinnvoll? Wenn ja, warum?

7. Beabsichtigt die Landesregierung eine so genannte Entkriminalisierung weicher Drogen? Falls ja, warum und in welchem Zeitraum? Wie möchte die Landesregierung dieses Vorhaben gegebenenfalls konkret umsetzen?

8. Von woher und auf welche Weise gelangen Drogen nach Thüringen?

9. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Vertriebsstrukturen sowie Vertriebswege vor?

10. Was ist über die Herkunft der nach Thüringen eingeführten Drogen bekannt?

Druck: Thüringer Landtag, 22. Juli 2015

11. Welche Menge wurde aufgegriffen?

12. Welche zentralen und dezentralen Drogenumschlagplätze sind der Landesregierung bekannt? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang großstädtische Zentren in den Nachbarbundesländern Thüringens?

13. Welches sind nach Kenntnis der Landesregierung die wichtigsten Drogenhandelsplätze in Thüringen?

Drogen in Thüringer Schulen

1. In wie vielen Fällen wurden in den vergangenen zehn Jahren Drogenbesitz, -konsum oder Handel mit Drogen in Thüringer Schulen festgestellt (bitte aufschlüsseln nach Jahren)?

2. Welche regionalen Schwerpunkte oder andere Auffälligkeiten gibt es hierbei (bitte nach Drogensorten spezifizieren)?

3. Hat sich die Art der mitgeführten, konsumierten oder gehandelten Drogen in den letzten zehn Jahren verändert?

4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse zu als Süßigkeiten getarnten Drogen an Thüringer Schulen vor und welche Schlüsse werden daraus gezogen?

5. Welche Delikte wurden am häufigsten festgestellt und um welche Drogensorten handelte es sich dabei?

6. Wie ist die Verteilung über die einzelnen Schularten?

7. Welche schweren Vorfälle - wie etwa der Einsatz eines Notarztes oder der Transport in einem Rettungstransportmittel - hat es innerhalb der letzten zehn Jahre infolge von Drogenkonsum an Thüringer Schulen gegeben (bitte differenzieren nach Schulart, Art des Vorfalls sowie Alter und Geschlecht)?

8. Wie ist die übliche Vorgehensweise bei einem Verdacht auf Besitz, Konsum oder Handel von Drogen an der Schule?

9. In welchem Umfang ist es innerhalb der letzten zehn Jahre zu Schulverweisen aufgrund des Besitzes, Konsums oder Handels mit Drogen in Thüringen gekommen (bitte differenzieren nach Schulart, Art des Vorfalls sowie Alter und Geschlecht)?

10. Welche Möglichkeiten haben Lehrer bei Verdacht auf Besitz, Konsum oder Handel von Drogen an der Schule tätig zu werden?

11. Welche Konsequenzen hat der Besitz, Konsum oder Handel von Drogen an einer Thüringer Schule?

12. In welchen Fächern und in welchem Umfang werden Drogen derzeit an Thüringer Schulen im Unterricht thematisiert (bitte nach Schularten und Klassenstufen gliedern)?

13. Welche Unterrichtsmaterialien stehen den Lehrkräften hierfür zur Verfügung und in welchem Umfang wurden diese bisher genutzt (bitte nach Schularten und Klassenstufen gliedern)?

14. Durch welche Projekte und Angebote unterstützt die Landesregierung die Thüringer Schulen bei der Drogenprävention?

15. Welche lokalen Aktionen zum Thema Drogenprävention an Thüringer Schulen sind der Landesregierung bekannt und wie schätzt die Landesregierung den Erfolg dieser Aktionen ein?

16. Ergreift die Landesregierung Maßnahmen, um die Drogenprävention an Thüringer Schulen zu koordinieren, und wenn ja, in welcher Form geschieht dies?

17. Wird die Drogenproblematik in der Lehrerausbildung thematisiert und wenn ja, wie?

18. Welche Fortbildungsangebote stehen Lehrkräften in Thüringen zum Thema Drogen zur Verfügung?

19. In wie vielen Fällen wandten sich in den vergangenen fünf Jahren Schüler an Vertrauenslehrer und/oder Schulpsychologen und -sozialarbeiter, weil sie mit Drogen konfrontiert waren?

20. Ist das Thema Drogen Gegenstand von Elternabenden bzw. gibt es andere Informationsangebote für Eltern an den Thüringer Schulen?

21. Wie werden die Eltern bei der Aufdeckung von Delikten informiert und in die Klärung einbezogen?

Problematik Crystal Meth u.ä.

1. Wie schätzt die Landesregierung die Droge Crystal Meth und die Lage hierzu im Freistaat Thüringen generell ein?

2. Wie gestaltet sich die lokale Verbreitung und wie sehen die Verbreitungswege von Crystal Meth in Thüringen aus?

3. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über den Konsumentenkreis von Crystal Meth vor?

4. Welche Menge Crystal Meth bzw. seines Grundstoffs konnte in Thüringen seit Auftreten der Droge (maximal aber seit zehn Jahren) sichergestellt werden (bitte nach Jahren und Landkreisen/kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

5. Wurden bzw. werden gezielte Polizeikontrollen durchgeführt, um Crystal Meth sicherzustellen? Falls ja, zu welchen Anlässen und wo?

6. Welche Strategie bzw. welches Bekämpfungskonzept verfolgt die Landesregierung?

7. Wie charakterisiert die Landesregierung die Kontrolldichte der Thüringer Polizei bei der Drogenbekämpfung?

8. Wo liegen zeitliche und örtliche Kontrollschwerpunkte?

9. Wie gestaltet sich nach Kenntnis der Landesregierung der Vergleich mit anderen Bundesländern?

10. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Herkunftsländer der "Drogenkuriere" für die Verbreitung von Crystal Meth in Thüringen vor?

11. Arbeitet die Thüringer Polizei diesbezüglich mit den Polizeien der Nachbarbundesländer (insbesondere Sachsen) und der Bundespolizei sowie dem Zoll zusammen?

12. Mit welchen Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden einschließlich Nachbarbundesländern gibt es eine Zusammenarbeit? Wie stellt sich diese Zusammenarbeit dar und wie bewertet die Landesregierung sie?

13. Wie stellt sich der Anteil der Droge Crystal Meth an den Betäubungsmitteldelikten in Thüringen in den letzten zehn Jahren dar, insbesondere im Verhältnis zu Cannabis, Kokain, Ecstasy und Heroin (bitte nach Jahren und Landkreisen/kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

14. Wie ist die Entwicklung der Fallzahlen in den Suchtberatungsstellen in Bezug auf Crystal Meth (bitte nach Jahren und konkreten Beratungsstellen sowie nach Alter und Geschlecht der Beratungssuchenden aufschlüsseln)?

15. Gibt es spezielle Fortbildungsmaßnahmen in Bezug auf Crystal Meth für die Mitarbeiter der Suchtberatungsstellen, der Gesundheitsämter und der Polizei (falls ja, bitte nach Veranstaltungsort, -träger und Teilnehmerkreis aufschlüsseln)?

16. Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung des Beratungsbedarfs im Bereich Crystal Meth ein?

17. Mit welchen Maßnahmen wird die Prävention bezüglich Crystal Meth betrieben? Welche finanziellen Mittel stehen dafür zur Verfügung?

18. (Wie) soll dabei den vermuteten erheblich differierenden Konsumentenzielgruppen von Crystal Meth Rechnung getragen werden?

19. Ist der Landesregierung bekannt, ob und falls ja, wo in Thüringen Crystal Meth hergestellt wird? Wie beurteilt die Landesregierung den Trend, Crystal Meth aus nach Thüringen eingebrachten Einzelbestandteilen in der Region herzustellen? Wie geht die Landesregierung dagegen vor?

20. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über so genannte Sammelbestellungen, bei denen eine Person für einen größeren Personenkreis Drogen aus dem Ausland nach Thüringen schafft? Wie geht die Landesregierung gegen ein solches Verhalten vor?

21. Welche Bedeutung haben so genannte Designerdrogen ("Legal Highs" oder "Badesalzdrogen") innerhalb der Drogenlandschaft in Thüringen?

22. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über so genannte Räuchermischungen vor und welche Bedeutung misst die Landesregierung diesen bei? Ist die Landesregierung der Auffassung, dass die bisherigen rechtlichen Regelungen ausreichend sind?

23. Ist der Landesregierung bekannt, ob solche Drogen (Badesalzdrogen und/oder Räuchermischungen) in Thüringen hergestellt werden? Falls ja, wo werden diese hergestellt und von wem werden sie konsumiert (bitte nach Alter, Geschlecht und Landkreis der Konsumenten aufschlüsseln)?

24. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, wie und an welchen Orten Designerdrogen und Räuchermischungen in Thüringen vertrieben werden?

25. Auf welche Weise werden die Herstellung und der Handel solcher Drogen bekämpft, da nicht alle Inhaltsstoffe im Betäubungsmittelgesetz (BtMG) aufgeführt sind? Erachtet die Landesregierung die bestehenden rechtlichen Regelungen als ausreichend?

26. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den Missbrauch verschreibungspflichtiger Medikamente, insbesondere Schmerzmittel?

27. Welche Medikamente sind für einen Missbrauch besonders anfällig?

Tote infolge Drogenkonsums

1. Wie hat sich die absolute Zahl der Toten infolge Drogenkonsums im Freistaat Thüringen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Alter, Geschlecht und Landkreis aufschlüsseln)?

2. Wie viele Tote infolge Drogenkonsums je 100.000 Einwohner wurden in den einzelnen Jahren gezählt?

3. Welche Todesursachen wurden festgestellt (bitte aufschlüsseln nach: monovalente Vergiftungen, polyvalente Vergiftungen, Vergiftungen durch psychoaktive Medikamente, Suizide, Unfälle, sonstige Ursachen)?

4. Wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung?

5. Wie ist die Entwicklung nach Kenntnis der Landesregierung in den anderen Bundesländern?

6. Wie ist die Entwicklung in Thüringen im Vergleich zur Entwicklung in anderen Bundesländern zu beurteilen?

Drogen im Straßenverkehr

1. In wie vielen Fällen wurden in den vergangenen zehn Jahren Drogen während der Teilnahme am Straßenverkehr in Thüringen festgestellt (bitte nach Verkehrsart, Fahrzeugführer, Radfahrer und Fußgänger aufschlüsseln)?

2. Wie oft standen dabei jeweils Kraftfahrzeugführer, Radfahrer oder Fußgänger unter Drogeneinfluss?

3. An wie vielen Straßenverkehrsunfällen waren Personen beteiligt, die Drogen konsumiert hatten?

4. In wie vielen dieser Fälle handelte es sich dabei um den Unfallverursacher?

5. Um welche unterschiedlichen Arten von Drogen handelte es sich? Welche der in der Anlage zu § 24a Straßenverkehrsgesetz (StVG) aufgeführten berauschenden Mittel sind in den zehn Jahren jeweils am häufigsten im Blut der betroffenen Personen nachgewiesen worden?

6. Haben sich die konsumierten Rauschmittel innerhalb der besagten Zeitspanne geändert und falls ja, wie?

7. Ist in diesem Zusammenhang eine Tendenz zum Konsum von so genannten harten Drogen oder Designerdrogen bei Fahrzeugführern zu erkennen?

8. Wie viele Straftaten und Ordnungswidrigkeiten wegen Fahrens unter Drogen/Betäubungsmitteln wurden in den vergangenen zehn Jahren im Freistaat Thüringen festgestellt (bitte nach Jahren und Landkreisen aufschlüsseln)?

9. Wie oft kam es dabei zur Strafanzeige bzw. zur Anklage (bitte nach Jahr, Geschlecht, Art der Drogen und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

10. Mit welcher Methode erkennt bzw. weist die Thüringer Polizei Beschuldigten Drogenkonsum im Straßenverkehr nach? Welche Arten von Drogen können mit diesen Verfahrensweisen erkannt/nachgewiesen werden?

11. Gibt es (gegebenenfalls im Rahmen einer Gesamtstrategie bzw. eines Gesamtkonzepts) gezielte Präventionsmaßnahmen der Landesregierung bzw. der Polizei, um die Straßenverkehrsteilnahme speziell unter Drogeneinfluss zu verhindern?

Drogenkonsum im Strafvollzug

1. Wie viele Häftlinge in Thüringer Strafvollzugsanstalten konsumieren nach Kenntnis der Landesregierung Drogen, wie viele sind drogenabhängig (bitte nach Justizvollzugsanstalten aufgliedern)?

2. Wie gestaltet sich die Situation insbesondere in der Jugendstrafanstalt und in der Jugendarrestanstalt Arnstadt?

3. Welche Therapieangebote werden während bzw. nach der Haft genutzt, um die Drogensucht der Gefangenen zu behandeln?

4. Auf welche Weise gelangen nach Kenntnis der Landesregierung Drogen in die Justizvollzugsanstalten?

5. Welche Drogen werden nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringer Justizvollzugsanstalten konsumiert?

6. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um der Drogenkriminalität in diesen Einrichtungen zu begegnen?

7. Wie oft und aus welchem Grund kommt es zu Durchsuchungen der Besucher von Inhaftierten zur Auffindung von Drogen? Wie laufen diese Durchsuchungen normalerweise ab?

8. Finden in den Justizvollzugsanstalten Informationsveranstaltungen und/oder Präventionsaktionen für die Gefangenen statt? Falls ja, von wem werden diese durchgeführt?

9. Wie oft wurden Therapien wegen Therapieunwilligkeit abgebrochen bzw. gar nicht aufgenommen?

10. Wie wird mit therapieunwilligen Inhaftierten verfahren?

Drogenkonsum im Maßregelvollzug

1. Wie viele Personen sind aufgrund ihrer Drogenabhängigkeit in den Maßregelvollzugskliniken des Freistaats untergebracht?

2. Wie viele Patienten in Thüringer Strafvollzugsanstalten konsumieren nach Kenntnis der Landesregierung Drogen, wie viele sind drogenabhängig (bitte nach Maßregelvollzugskliniken aufgliedern)?

3. Welche Therapieangebote werden während bzw. nach der Unterbringung genutzt, um die Drogensucht der Patienten zu behandeln?

4. Auf welche Weise gelangen nach Kenntnis der Landesregierung Drogen in die Maßregelvollzugskliniken?

5. Welche Drogen werden nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringer Maßregelvollzugskliniken konsumiert?

6. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um der Drogenkriminalität in diesen Einrichtungen zu begegnen?

7. Wie oft und aus welchem Grund kommt es zu Durchsuchungen der Besucher von Patienten zur Auffindung von Drogen? Wie laufen diese Durchsuchungen normalerweise ab?

8. Finden in den Maßregelvollzugskliniken Informationsveranstaltungen und/oder Präventionsaktionen für die Patienten statt? Falls ja, von wem werden diese durchgeführt?

9. Wie oft wurden Therapien wegen Therapieunwilligkeit abgebrochen bzw. gar nicht aufgenommen?

10. Wie wird mit therapieunwilligen Maßregelvollzugspatienten verfahren?

II. Strafverfolgung

1. Wie viele Straftaten in Zusammenhang mit Drogenkriminalität (Betäubungsmitteldelikte) gab es in den vergangenen zehn Jahren im Freistaat Thüringen insgesamt (bitte nach den einzelnen Jahren aufgliedern)?

2. Sind dabei Schwerpunktregionen erkennbar und wenn ja, welche?

3. Wie viele Personen wurden in Thüringen angeklagt wegen eines Verstoßes gegen
   a) § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG (bitte nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln),
   b) § 29 Abs. 1 Nr. 2 BtMG,

c) § 29 Abs. 1 Nr. 3 BtMG (bitte nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln),
d) § 29 Abs. 1 Nr. 5 BtMG,
e) § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG,
f) § 29 Abs. 1 Nr. 6a BtMG,
g) § 29 Abs. 1 Nr. 7 BtMG,
h) § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG,
i) § 29 Abs. 1 Nr. 9 BtMG,
j) § 29 Abs. 1 Nr. 10 BtMG,
k) § 29 Abs. 1 Nr. 11 BtMG,
l) § 29 Abs. 1 Nr. 12 BtMG,
m) § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG,
n) § 29 Abs. 1 Nr. 14 BtMG?

4. Wie viele Personen wurden in Thüringen verurteilt wegen eines Verstoßes gegen
a) § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG (bitte nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln),
b) § 29 Abs. 1 Nr. 2 BtMG,
c) § 29 Abs. 1 Nr. 3 BtMG (bitte nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln),
d) § 29 Abs. 1 Nr. 5 BtMG,
e) § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG,
f) § 29 Abs. 1 Nr. 6a BtMG,
g) § 29 Abs. 1 Nr. 7 BtMG,
h) § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG,
i) § 29 Abs. 1 Nr. 9 BtMG,
j) § 29 Abs. 1 Nr. 10 BtMG,
k) § 29 Abs. 1 Nr. 11 BtMG,
l) § 29 Abs. 1 Nr. 12 BtMG,
m) § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG,
n) § 29 Abs. 1 Nr. 14 BtMG
(bitte jeweils das Strafmaß benennen)?

5. Wie viele Personen wurden in Thüringen angeklagt wegen eines Verstoßes gegen
a) § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG,
b) § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG
(bitte jeweils nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

6. Wie viele Personen wurden in Thüringen verurteilt wegen eines Verstoßes gegen
a) § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG,
b) § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG
(bitte jeweils nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

7. In wie vielen Fällen wurde jeweils ein minder schwerer Fall nach § 29a Abs. 2 BtMG angenommen?

8. In wie vielen Fällen wurden Personen in Thüringen angeklagt wegen eines Verstoßes gegen
a) § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG,
b) § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG,
c) § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG,
d) § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG
(bitte jeweils nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

9. In wie vielen Fällen wurden Personen in Thüringen verurteilt wegen eines Verstoßes gegen
   a) § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG,
   b) § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG,
   c) § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG,
   d) § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG
   (bitte jeweils nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

10. In wie vielen Fällen wurde jeweils ein minder schwerer Fall nach § 30 Abs. 2 BtMG angenommen?

11. In wie vielen Fällen wurden Personen in Thüringen angeklagt wegen eines Verstoßes gegen
   a) § 30a Abs. 1 BtMG,
   b) § 30a Abs. 2 Nr. 1 BtMG,
   c) § 30a Abs. 2 Nr. 2 BtMG
   (bitte jeweils nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

12. In wie vielen Fällen wurden Personen in Thüringen verurteilt wegen eines Verstoßes gegen
   a) § 30a Abs. 1 BtMG,
   b) § 30a Abs. 2 Nr. 1 BtMG,
   c) § 30a Abs. 2 Nr. 2 BtMG
   (bitte jeweils nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

13. In wie vielen Fällen wurde jeweils ein minder schwerer Fall nach § 30a Abs. 3 BtMG angenommen?

14. Wie oft wurde § 30b BtMG angewendet?

15. Wie oft wurde die Strafe nach § 31 Nr. 1 bzw. Nr. 2 BtMG gemildert bzw. von der Strafe abgesehen?

16. Wie oft wurde nach § 31a BtMG von der Verfolgung abgesehen?

17. Wie viele Ordnungswidrigkeiten wurden in Thüringen geahndet nach
   a) § 32 Abs. 1 Nr. 1 BtMG (bitte nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln),
   b) § 32 Abs. 1 Nr. 2 BtMG,
   c) § 32 Abs. 1 Nr. 3 BtMG (bitte nach Jahren, Alter, Geschlecht und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln),
   d) § 32 Abs. 1 Nr. 5 BtMG,
   e) § 32 Abs. 1 Nr. 6 BtMG,
   f) § 32 Abs. 1 Nr. 7 BtMG,
   g) § 32 Abs. 1 Nr. 7a BtMG,
   h) § 32 Abs. 1 Nr. 7b BtMG,
   i) § 32 Abs. 1 Nr. 8 BtMG,
   j) § 32 Abs. 1 Nr. 9 BtMG,
   k) § 32 Abs. 1 Nr. 10 BtMG,
   l) § 32 Abs. 1 Nr. 11 BtMG,
   m) § 32 Abs. 1 Nr. 12 BtMG,
   n) § 32 Abs. 1 Nr. 13 BtMG,
   o) § 32 Abs. 1 Nr. 14 BtMG,
   p) § 32 Abs. 1 Nr. 15 BtMG?

18. Wie viele Fälle von so genannter Beschaffungskriminalität gab es in den vergangenen zehn Jahren in Thüringen (bitte nach Jahren, Deliktsart und Landgerichtsbezirk aufschlüsseln)?

19. Wie viele dieser Taten wurden angeklagt, wie viele wurden abgeurteilt?

20. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Entwicklung der Beschaffungskriminalität in Thüringen und wie schätzt sie diese in Zukunft ein?

21. In welcher Form bekämpft die Landesregierung die durch den Konsum von unerlaubten Betäubungsmitteln entstehende Begleitkriminalität?

22. Wie viele Übergriffe auf Polizeibeamte und Rettungskräfte durch unter Drogeneinfluss stehende Menschen gab es in Thüringen in den vergangenen zehn Jahren (bitte nach Jahren, Art der Droge und Landkreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

23. Wie viele Einsätze von Rettungskräften waren in den vergangenen zehn Jahren direkt oder indirekt auf Drogen zurückzuführen (bitte nach Jahren, Art der Droge und Landkreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

24. Wie viele Dezernate der Thüringer Polizei beschäftigen sich speziell mit Betäubungsmitteldelikten? Wie viele Ermittler sind entsprechend eingesetzt (bitte aufgliedern nach Dienststellen)?

25. Wie arbeitet die Analysestelle, die im Landeskriminalamt für die Substanzbestimmung illegaler Betäubungsmittel zuständig ist? Wie ist die personelle Ausstattung dieser Stelle?

26. Wie lange dauert eine Substanzanalyse illegaler Drogen durchschnittlich?

27. Auf welche Weise wird seitens der Polizei gegen die Drogenkriminalität in Thüringen vorgegangen?

28. Sind verdeckte Ermittler im Thüringer Drogenmilieu im Einsatz?

29. Inwieweit kooperiert der Freistaat Thüringen in diesem Zusammenhang mit den Polizeien der Nachbarbundesländer und der Bundespolizei?

30. Wie viele Drogenspürhunde sind bei der Thüringer Polizei im Einsatz?

31. Wie viele Dezernate der Thüringer Staatsanwaltschaft beschäftigen sich speziell mit Betäubungsmitteln?

32. Welche Aus- und Fortbildungsangebote bestehen in der Thüringer Polizei hinsichtlich Drogenprävention im Rahmen der Kriminal-/Verkehrsprävention?

33. Welche Bereiche der Aus- und/oder Fortbildung der Thüringer Polizei befasst sich mit dem Thema Drogenkriminalität und in welchem Umfang?

34. Wie wird sich die Landesregierung verhalten, sollte eine Bundesratsinitiative auf eine spürbare Erhöhung der Mindeststrafe für den Handel mit unerlaubten Betäubungsmitteln abzielen?

III. Therapie und Prävention

1. Welche niederschwelligen Angebote für drogenabhängige Jugendliche gibt es in Thüringen und wie unterstützt die Landesregierung solche Angebote vor Ort?

2. Welche Angebote gibt es für Eltern drogenabhängiger Kinder und wie unterstützt die Landesregierung diese Angebote?

3. Gibt es nach Kenntnis der Landesregierung Selbsthilfegruppen für Eltern drogenabhängiger Kinder?

4. Wie gestaltet sich die ambulante Versorgung Drogenabhängiger im Freistaat Thüringen?

5. Wie schätzt die Landesregierung die ambulante Versorgung Drogenabhängiger mit psychiatrischen Hilfen ein, damit eine stationäre Einweisung im Idealfall verhindert werden kann?

6. Wie viele Einrichtungen in Thüringen sind in der stationären und teilstationären Behandlung drogenabhängiger Menschen tätig (bitte alle namentlich auflisten)?

7. Wie sind diese Einrichtungen personell und finanziell ausgestattet und (wie) hat sich diese Ausstattung innerhalb der letzten zehn Jahre gewandelt?

8. Wie viele Suchthilfeberatungsstellen gibt es in Thüringen?

9. Wie sind diese personell und finanziell ausgestattet und wie ist die Frequentierung?

10. Wie sollen die Suchthilfeberatungsstellen künftig finanziell ausgestattet werden?

11. Wie viele Betten stehen für Suchtkranke in Thüringer Kliniken zur Verfügung und wie ist die Auslastung der Suchtstationen?

12. Wurden in den vergangenen fünf Jahren Therapieplätze innerhalb der verschiedenen Suchterkrankungen umgewandelt (also von Alkohol zu Drogenmissbrauch oder umgekehrt), und wenn ja, wie viele?

13. Welche Einrichtungen gibt es, die schwerstabhängigen Menschen therapiebegleitend eine Wohnung und eine feste Beschäftigung anbieten? Werden diese Einrichtungen von der Landesregierung unterstützt und falls ja, wie?

14. Gibt es im Freistaat Thüringen ein aktuell gültiges, alle Alters- und Lebensbereiche sowie wesentlichen Institutionen umfassendes Gesamtkonzept, Rahmenprogramm oder ein Konzept für einzelne Teilbereiche der Suchtprävention?

15. Falls ja, wann wurde es entwickelt und wer war an der Entwicklung beteiligt?

16. Falls nein, warum nicht? Wann wurde unter wessen Beteiligung gegebenenfalls ein vorheriges solches Konzept entwickelt?

17. Gibt es im Freistaat Thüringen Leitlinien oder Ähnliches für die Suchtprävention?

18. Falls ja, wie lauten diese und wann wurden sie unter wessen Beteiligung erstellt?

19. Findet die Erarbeitung eines Suchtpräventionsberichts und gegebenenfalls eines Gesamtkonzepts zur Suchtprävention in Thüringen unter Beteiligung freier Träger statt?

20. Falls ja, in welcher Form und in welchen Gremien findet dies statt?

21. Welche Bedeutung misst die Landesregierung einem Gesamtkonzept für die Suchtprävention bei?

22. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Evaluation von Organisationen, Institutionen, Fachstellen und Projekten im Bereich der Suchtprävention bei? Werden solche Evaluationen durchgeführt?

23. Falls ja, von wem, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Hinsicht werden sie durchgeführt?

24. Falls nein, warum werden sie nicht durchgeführt?

25. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Suchtprävention jenseits des Kindes- und Jugendalters bei?

26. Wie viele Organisationen und Einrichtungen gibt es in Thüringen, die ausschließlich, primär oder überwiegend im Bereich der Suchtprävention tätig sind (bitte namentlich aufzählen)?

27. Welche weiteren konkreten Maßnahmen der Drogensuchtprävention sind für das laufende Jahr und die Legislaturperiode in Thüringen geplant?

28. Wem obliegt jeweils die Planung, Koordinierung und Durchführung dieser Maßnahmen?

29. Wann sollen die Maßnahmen jeweils durchgeführt werden?

Begründung:

Der Missbrauch von Betäubungsmitteln ist ein drängendes Problem der modernen Gesellschaft. Viele Kinder und Jugendliche sind wenig aufgeklärt und lassen sich aus unterschiedlichen Gründen zum Drogenkonsum verleiten. Neben den klassischen illegalen Drogen wie Kokain oder Heroin werden zunehmende so genannte Modedrogen entwickelt und konsumiert, die in ihrer Wirkweise wenig erforscht und schwer einzuschätzen sind. Die Zahl drogenabhängiger Menschen steigt und die Drogenabhängigkeit fordert konstant viele Todesopfer.

Die Bekämpfung der Drogenkriminalität stellt eine große Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden dar.

Mittel gegen den Drogenmissbrauch zu finden, ist auch Aufgabe der Politik. Die Große Anfrage hat zunächst eine Bestandsaufnahme zum Inhalt und zielt weiter auf Möglichkeiten ab, dem Drogenkonsum und -missbrauch im Freistaat Thüringen zu begegnen. Insgesamt soll der Themenkomplex der strafrechtlich relevanten Drogen umfassend beleuchtet werden. Es handelt sich um eine Querschnittsaufgabe durch alle Felder von Politik und Gesellschaft.

Für die Fraktion:

Mohring